

# Der Markt 8 wird ein offenes Haus

Die Weite des Marktplatzes setzt sich bei Markt 8 in einen Freiraum für Spirituelles und Kulturelles, für Feste, Feiern und eigene Ideen fort. Die evangelische Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg ist mit ihrem Projekt fast am Ziel angelangt.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Noch bestimmen Handwerker das Geschehen im Eingangsbereich und der große, aus Metallstiften gefertigte Tisch ist noch gut verpackt. Hier zwischen den gusseisernen Säulen sollen sich künftig Menschen austauschen. „Wir wollen Brücken über die Milieus hinweg bauen“, sagt Dekan Winfried Speck. „Die Gesellschaft sortiert die Menschen, hier sollen sie zusammenkommen“, ergänzt Dekanatsreferentin Elke Dangelmaier-Vincon. Auch wenn das fast 300 Jahre alte Dekanatsgebäude seinen Charakter nach der rund 2,7 Millionen Euro kostenden Generalsanierung wahr, wird innen vieles anders. Lichtbänder schlängeln sich durch das offene Foyer und der Tisch übt eine Symbolwirkung aus. Er ist fest verankert, unverrück- und höhenverstellbar. An ihm kann man einfach nur Platz nehmen, er dient aber auch als Bühne.

## Der Tisch steht im Mittelpunkt

Der vom Künstler Andreas Furtwängler geschaffene Tisch steht im Mittelpunkt. „Das hat uns überzeugt“, betont der Vorsitzende des Gesamtkirchengemeinderates, Werner Niefer. Welche Potentiale Markt 8 bietet, können Besucher am Samstag, 16. März, erleben. Dann findet von 10 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür mit einem bunten Programm statt. Am Abend wird schließlich in den Salon Markt 8 mit Essen, Trinken und Livemusik eingeladen, am Sonntag, 17. März, findet außerdem in der Stadtkirche der Festgottesdienst zur Eröffnung von Markt 8 statt. Vieles sei hier künftig möglich, betont Elke Dangelmaier-Vincon, die sich nicht nur auf haupt- sondern vor allem auch auf eh-



Dynamische Schrift und neue Optik im Innenbereich: Das Konzept Markt 8 macht neugierig.

Foto: Holm Wolschendorf

renamtliche Verstärkung freut. Gastronomie soll es der Dekanatsreferentin zufolge aber nicht geben. „Wir wollen Raum für viele Aktionen bieten“, fügt sie an.

## Evangelisch am Markt

Markt 8 ist Herzstück der Einrichtungen „Evangelisch am Markt“, die nun konzentriert in der Stadtmitte untergebracht sind. Das sind der Kreisdiakonieverband und die Kirchenpflege in der Unteren Marktstraße, von wo aus man barrierefrei durch einen Verbindungsgang zum Gebäude am Marktplatz gelangt. Dort sind jetzt das Kreisbildungswerk, die Diakonie- und Sozialstation, das Dekanatamt und die Veranstaltungsräume von Markt 8 untergebracht. Komplettiert wird das Ensemble

durch die Pfarrämter Stadtkirche II und Seelsorge im Alter sowie das Stadtkirchen- und Bezirkskantorat und die Mitarbeitervertretung im Kirchenbezirk, die am Stadtkirchenplatz untergebracht sind.

„Es ist schön, dass wir uns mit den neuen Räumen jetzt auch nach außen darstellen können“, sagt der Geschäftsführer des evangelischen Kreisbildungswerkes, Dieter Werhahn, dessen Einrichtung mit immerhin 3000 Veranstaltungen im Jahr zu den großen Bildungsanbietern gehört. Die Geschäftsräume sind nun von der Peter-Eichert-Straße in Eglosheim auf den Marktplatz umgezogen. Von den Vorteilen durch die räumliche Konzentration vieler Einrichtungen durch gemeinsame Nutzungen beispielsweise der EDV profitiert

auch die Diakonie- und Sozialstation. „Mit unseren Mitteln können wir keine üppige Verwaltung finanzieren“, sagt Geschäftsführer Thomas Schickle.

Wie Kirchenpfleger Lothar Rücker berichtet, waren die Baurbeiten des Geburtshauses von Justinus Kerner, das von 1887 bis 1952 auch als Stadtpostamt genutzt wurde, von vielen unvorhergesehen Ausgaben geprägt. So sei aus einem ursprünglich auf eine Million Euro kalkulierten Umbau eine Generalsanierung geworden. Allein eine Million Euro zusätzlich kostete die Behebung der Feuchtigkeitsschäden sowie die Erneuerung der Dacheindeckung und des Fachwerks. Hinzu kamen unter anderem Auflagen für Brand- und Denkmalschutz.